

lern, die sonst loyal zu unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht stehen und deren Initiative und Erfahrungen dem Handel nutzen, den Glauben an ihre eigene Perspektive in der weiteren Entwicklung des sozialistischen Aufbaus. Das brachte sie in einen Gegensatz zur Politik unserer Partei und zu unserer Staatsmacht und führte außerdem zu Störungen in der Versorgung,

In der gegenwärtigen Zeit, besonders in Verbindung mit der Vorbereitung der Wahlen vom 16. November, ist es von großer Bedeutung, die Versorgung allerorts und in jeder Beziehung in Ordnung zu bringen. Das ist eine Aufgabe, die von den Bezirks- und Kreisleitungen sowie von den Parteiorganisationen im Staatsapparat und in den sozialistischen Handelsbetrieben schnell, gründlich und gewissenhaft gelöst werden muß. Als Genosse Walter Ulbricht in seinem Schlußwort auf der Konferenz zur Verbesserung der Arbeitsweise der Partei zu dem Problem sprach, wie die Arbeit der Kreisleitung verändert werden muß, führte er aus: „Die Kreisleitung kann sich nicht einfach auf die Bezirksleitung berufen, sondern sie muß selbst die Entwicklungsbedingungen ihres Kreises kennen und die neuen Aufgaben ausarbeiten. Sie muß selbst kontrollieren, wenn an bestimmten Stellen die Produktion von Waren des industriellen Massenbedarfs oder die Belieferung mit Lebensmitteln nicht richtig funktioniert.“ („Neuer Weg“ Nr. 2/1958, Seite 208) Diesem Hinweis des Genossen Walter Ulbricht braucht hier nichts hinzugefügt zu werden.

Für die richtige Lösung der zum Teil sehr komplizierten Probleme, die zur Sicherung der reibungslosen Versorgung der Bevölkerung mit Konsumgütern aller Art angepackt werden müssen, ist natürlich in erster Linie der Staats- und Handelsapparat verantwortlich. Die Bezirks- und Kreisleitungen müssen darum den dort tätigen Genossen, den Grundorganisationen, den Partei- und Gewerkschaftsleitungen wirksamer helfen und sie besser befähigen, ihre Arbeit zu leisten und sie gleichzeitig auch besser kontrollieren.

Ein gutes Beispiel schufen die Genossen im Bezirk Frankfurt (Oder), wo die Bevölkerung eine ernsthafte Kritik an der Versorgung übte. Das Büro der Bezirksleitung beschloß, Maßnahmen zur Veränderung der unbefriedigenden Situation im Handel einzuleiten. Mit der Leitung und Kontrolle dieser Maßnahmen wurde der 2. Sekretär der Bezirksleitung beauftragt. Auf Anregung des Büros der Bezirksleitung beriet der Rat des Bezirkes mit den für die Versorgung der Bevölkerung verantwortlichen Genossen und Kollegen. Die politische Bedeutung und die Notwendigkeit der einzuleitenden Maßnahmen wurden dabei eingehend begründet. Es wurde beschlossen, diese in drei Etappen durchzuführen. Bis zum 15. September wurde das gesamte Sortiment an Lebensmitteln, Obst und Gemüse, bis zum 20. das an Industriewaren und bis zum 25. September das Sortiment an Textilwaren, Schuhen und Lederwaren überprüft. Das Ziel dieser Aktion bestand darin, sofort und auf dem kürzesten Wege die in den Großhandelskontoren vorhandenen Waren in die Einzelhandelsgeschäfte zu bringen und zum Kauf anzubieten. Um den Erfolg dieser Maßnahme zu gewährleisten, schlug die Bezirksleitung vor, einen breiten Kreis von Mitarbeitern heranzuziehen und die Arbeiterkontrollen, Helfer der Staatlichen Organe, Mitglieder des DFD, FDJ-Kontrollposten, Verkaufsstellenausschüsse der Konsumgenossenschaft und Verkaufsstellenbeiräte der HO mit in diese Aktion einzubeziehen. Die Organe der Volksvertretung unterstützten gleichfalls diese Kontrolltätigkeit, während bei den Räten der Kreise Operativstäbe arbeiteten, die die Überprüfungen leiteten.